

Theater und Musik.

Stadttheater.

Götterdämmerung.

Handlung in 3 Aufzügen. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Nachdem erst kürzlich zwei auswärtige Gäste das höchste Lob über den „Ring“ geäußert, war es für unsere hiesigen Bühnenmänner gewissermaßen Ehrenfrage, ihre Aufführung in den nächsten Tagen darzulegen. Man wird mit der Veranlassung des Hagen durch Herrn Schwarz und mit der Verantwortung der Brunnhildenspartie durch Fräulein Freylichmann zufrieden sein können, wenn auch in beiden Gestalten jener wirrlich große Zug fehlt, wie wir ihn aus den unvergleichlichen Waisenspielen kennen. Herrn Schwarz wird man das Kompliment nicht verlagern dürfen, daß er sich weder mühte, einen Hagen von bedeutender schauspielerischer Qualität auf die Bühne zu stellen und dieser Figur durch die Stärke und Ausdrucksfähigkeit seines Baßes das Uebergewicht bei allen Männern Gunthers zu sichern. Nur einen Hagen wie Vender, der am Dienstag auf demselben Felsen vor der Götterdämmerung stand, schlägt man nicht. Das Waisenspiel, die erste mit dem Gedanken zu spielen scheint: „Traff ich so, daß er das Sterben süßt...“ hat durch die genialen Akteure, durch das Dämmerlicht, mit der tiefen Umhüllung an des Schicksals Worte sich hielt, auf uns so tief gewirkt, daß ein Gesingerter wie er verlagern müßte. Waisenspiel ist „verlagern“ ein zu hartes Wort, das man bei einem Manne vom der künstlerischen Mittelstufen unseres Waisens Schwarz nur cum grano salis anwenden sollte, aber mit einem Darsteller wie Vender gemessen zu werden bedeutet a sich schon die Voraussetzung hoher künstlerischer Eigenschaften auch für den, auf den sich der Vergleich bezieht. Ein Hus hat allerdings Herr Schwarz, das Vender entbehrt: Die kräftige mittelstarke Tiefe, die bei dem für Hagen notwendigen „tiefen Baß“ viel bedeutet. Wenn bei dieser angenehmen und sehr reipfaktischen Tiefe die Höhe gewissen gespannt erscheint (wie beispielsweise getrieben), so muß man das eben mit in Kauf nehmen. — Die Brunnhilde, die von Fräulein Freylichmann mit viel äußerlicher Brauerei geübt wurde, entbehrt nicht des Reizes, den eine jugendliche Stimme beizt; hier ist die Vertreterin der hochdramatischen Partien an unserer Bühne der Frau Leffler-Burdard sicher überlegen und es kann, ohne daß man sich des Delphischen Orakelwortes zu befleißigen braucht, Fräulein Freylichmann vorausgesetzt werden, daß, wenn die tiefen herben Töne erk noch edler kommen, ihr Spiel die aller Opernschönheit abstricht und die Bewegungen klassisch vornehm er werden, ihre Brunnhilde mit den allerersten Vertreterinnen dieses Fachs rivalisieren kann. Auch die musikalische Sicherheit, die aus den bestimmten Einflüssen ersichtlich ist und die um so höher tarziert werden kann, als nur eine einzige Orchesterprobe vorausging, scheint hoch anerkannt zu werden. Die Musik in der Fassung, wie sie angemeinert ist, die Musik in der Fassung, wie sie angemeinert ist, Herr Witzke bereitet durch die Zurückhaltung, mit der er das Orchester leitet, den Sängern wie dem Publikum eine angenehme Weihnachtsüberbahrung! — Die Gruppierung des Manneschores bei dem Rufe Hagens war sichtlich nicht im Sinne des Choroverters. Es war ein planloses Hin- und Herrennen notwendiger Menschen. Das Brunnhilde in der Szene vor Gunthers Halle — an der Hand Gunthers — die Front nach dem Kapellmeister nimmt, bedeutet zwar eine besondere Beachtung vor dem Dirigenten, nicht aber ein Vertrautsein mit Wagners Vorrichtung: Brunnhilde soll mit geklemmtem Blick, so daß sie die Siegfried nicht erkennt, an Gunthers Seite stehen, aber nicht abgewendet von Siegfried und Gutrunne. Wilhelm Georg.

„Heber die Stimmweisung“ hieß der bekannte Gesangslehre Georg Vogel in der „Gesellschaft für deutsche Gesangslehre und -forschung“ einen Vortrag, dem wir folgende interessanten Sätze entnehmen: „Es ist auch daran zu warnen, daß man unter Stimme partout nur die große Stimme versteht; natürlich soll man nicht außer acht lassen, daß ein gewisses Erwas an Kraft vorhanden sein muß, auch für den Konzertfänger, um sich gegen die nicht zu unterschätzende Orchesterwirkung zu behaupten. Man soll überhaupt von Anfang an nicht die Unterscheidung zwischen Opern- und Konzertfänger machen, sondern nur den Sänger oder die Sängerin schließlich kennen. Wenn irgendwo, dann gilt beim Singen das alte Wort: „Es kommt immer anders!“ Unter Philipp vom Opernhaus kam an die Bühne als Schauspieler, über den Operntenor (Feldprediger) vom Schauspieltheater hinweg wurde er ein sehr verlässlicher lyrischer und Gesangs- und heute noch seinen Platz ausfüllt und der sämtliche Bedenker unseres Opernhauses ist (wenn ich recht

berichtet bin); und Lieban, dessen Tenorqualitäten seit einem Vierteljahrhundert unangefochten sind, habe ich selbst in Leipzig als Lieban und als Valentin, vom Albersich (Götterdämmerung) nicht zu reden, gehört. Er kommt jetzt mit dem Repertoire wieder zu seiner alten Liebe zurück. Das tollste Beispiel bietet der verlorene Konrad Waisler, der Bestler eines glänzenden „und ein“, der in München in der Viederkehr ersten Tenor sang und dann am Hoftheater in München als Marcel debütierte; wenn ihn an dieser Stelle der Marcel und der Konrad geglaubt wurde, muß er doch gewiß Reginalden gelehrt haben. Genau der Beseler aus meiner Erinnerung, die noch heftig vermisst werden können; der geniale Schatzkammer Otto Schepfer sang an der alten Friedrich Wilhelmstadt als Chorleiter in der Operette und sang schließlich den Hagen und dann den Falstaff in den Nicolaischen „Lustigen Weibern“, Kaiser, Mephisto, neben dem Barthe und Simeon. Eugen Gura, der in der Philharmonie ein klingendes tiefes D brauchte, sang bei seinem ersten Auftreten die Waisenspiele und hat sich anfänglich mit Tenor-gebeten getragen.“

Bühnenchronik.

In Bonn wurde des heimischen Schriftstellers Wilfrath Treese Drama „Sturmflut“ bei der Aufführung mit starkem Beifall aufgenommen.

H. H. für das Wiener Hofburgtheater ist Gustav Walden vom Schauspielhaus in München verpflichtet worden.

Man schreibt uns aus Wien: Alexander Zemlinsky dreitausend fonsche Oper „Kaiser und Königin“ am Freitag in Wien an der Hofoper anfänglich der Aufführung mit Beifall aufgenommen.

Man schreibt uns: Das Magdeburger Stadttheater hat in einer glänzenden, neuen Ausstattung an Dekorationen und Kostümen am 2. Dezember, die Operntemovität „Der Nibelungenring“ herausgebracht. Musik und Text fanden entzückende Aufnahme. Zu zweiter Aufführung wird Direktor Koberburg, der den „Nibelungenring“ für das Wiener „Karltheater“ erworben, der Aufführung bemöhen. Auch mehrere Direktoren der Berliner Operntemovitäten haben sich bereits Plätze reservieren lassen.

r. m. Man schreibt uns aus Weimar: Elisabeth Schneider, die ausgezeichnete Heroine des Weimarer Hoftheaters, hat nach einem zweimaligen, erfolgreichen Gastspiel in Dessau vom Herzog die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst erhalten.

Die streifenden Choristen.

Aus Wien wird uns gemeldet: In der Sonnabend-Verstellung der Oper „Lobengrin“ in der Hofoper lehrte der Herrendorf mit positiver Präzision ein. Der Chor martierte nur den Gesang, sang aber nicht. Einige Sänger kamen deshalb aus dem Konzept und des Publikum begann zu pfeifen.

Der Chor ist schon seit zwei Jahren in einer Lahnbezugung begriffen und verläuft mit allen Mitteln eine 25prozentige Gehaltssteigerung durchzusetzen. Als er die Mitteilung erhielt, daß eine solche seit dem künftigen Direktor durchgeführt werden sollte, erschienen Vertreter bei der betreffenden Behörde, und dort erklärte man ihnen, daß sie keine Forderung zu stellen hätten.

Die Volkszählung 1910.

Aus den vielen Zählarten können die statistischen Zentner das Resultat berechnen. Keine leichte Arbeit. Viele Personen müssen viel Zeit dafür verwenden. Und wenn auch nur einige Zählarten fehlen, es läßt sich das Resultat noch nicht bestimmen.

Table with 3 columns: Ort, Einwohnerzahl, and other statistics. Includes entries for Annaberg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, etc.

Letzte Nachrichten.

Folgendschwere Explosionen.

H. Berlin, 7. Dez. In der Werkstatt der Internationalen Bohrergesellschaft ereignete sich eine Explosion. Als man bestimmte Kräfte, die gerade gebogen werden sollten, in den Ofen steckte, um sie der größtmöglichen Hitze auszusetzen, flog plötzlich der Ofen auseinander. Die herumliegenden glühenden Kräfte verletzten drei Arbeiter sehr schwer.

w. Siegburg, 7. Dez. In der königl. Geschloßfabrik entstand eine Gasexplosion, wobei fünf Arbeiter so schwer verletzt wurden, an denen die Arbeit erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Arbeiter wurde durch den Luftdruck weit fortgeschleudert, kam jedoch mit geringen Verletzungen davon.

Die neue Fernsprechnetz-Ordnung.

H. T. B. Berlin, 7. Dez. (Privattelegramm) In der Budgetkommission wurde heute die erste Lesung der neuen Fernsprechnetz-Ordnung vollendet. Es wurden aber den Antrag Rader (W. L.) über den Antrag in der heutigen Morgenansatz veröffentlicht. Die Red. eine Reihe von Änderungen vorgenommen. Darauf erklärte der Staatssekretär, daß der Entwurf in dieser neuen Form für die Regierung unannehmbar sei.

Mord.

Polen, 7. Dez. Auf dem Rittergut Czajka, das dem Rittergutbesitzer von der Goltz gehört, wurde, als dieser Tage die polnische Schmitt von dort in ihre Heimat zurückkehrten, ein 23jährige Schmittener ermordet. Was man sie suchte, fand man ihre Leiche verstreut in der Nähe. Der Mörder ist zweifellos unter den abgereisten polnischen Schmittener zu suchen.

Schwerer Wageneinfall.

Karwin, 7. Dez. Durch das Scheitern der Pferde der Equipage, in der sich der großh. russische Sekretär Matwei samt seiner Familie befand, wurden sämtliche Insassen aus dem Wagen geschleudert. Eine Person war sofort tot. Herr und Frau Matwei sowie der Knüttler erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 7. Dez. Bei der heutigen Ziehung der Preussischen Klassenlotterie entfielen als Treffer 20 000 Mk. auf Los Nummer 207 392, 10 000 Mk. auf Los Nr. 9153, 256 161 und 261 681 und 5000 Mk. auf Los Nr. 167 667, 186 427 und 199 975.

Vermischte Drahtnachrichten.

Machen, 7. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Missethater Erich Karzel aus Berlin, der in der Uniform einer Gardebediensteten große Schwindelacten verübte, zu vier Jahren Gefängnis.

Landsberg a. W., 7. Dez. In Großrade, Bezirk Frankfurt a. O. sind 45 Personen, darunter 23 Kinder nach dem Genuß von Backamargarine der Hamburger Firma Mohr u. Co. erkrankt.

Graz, 7. Dez. Die Lawinen richteten jetzt viel Unheil an. Auf der Koralpe wurde ein Wirtshauspächter aus Wolfsberg verschüttet. Man fand nur seinen Hut und die Schneeschuhe. Die Leiche liegt tief im Schnee begraben.

Triest, 7. Dez. Infolge dichten Nebels stießen im Kanal Timozzo des Torpedoboot Nr. 13 und ein Dampfboot zusammen. Das Torpedoboot erlitt starke Beschädigungen.

Wien, 7. Dez. Ein bewaffneter Räuber überfiel in der Vorstadt Waga den Kassierer einer belgischen Aktiengesellschaft, der mit einem Kommissar in einem Koffer fuhr, und verlor den Koffer. Die Räuber entkamen unerkannt mit einer Beute von 8000 Rubel.

Belgrad, 7. Dez. Die Komitete des Königs Peter ist nunmehr bestimmt für Mitte Januar tschechien.

Monaco, 7. Dez. Aus Monte Carlo kommt die Nachricht, daß dort ein Amerikaner im Laufe dieser Tage die dortige Spielbank gekauft hat, indem er eine Million Francs am Rouletteinsatz gewann.

Im Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Kommen die in großer Auswahl vorhanden

elfenbeinweiß und schwarze Kleiderstoffe

welche für Geschenkzwecke und für die Konfirmation geeignet sind.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen

Table listing various fabrics and their prices: Cheviots 98, Kammgarne 1.38, Mohairs 1.28, Satin-Tuche 1.68, Alpaca 1.58.

Alle von mir geführten Stoffe sind anerkannt allererste Fabrikate.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Gustav Uhlig,

Grösste Instrumenten-Handlung am Platze,
untere Leipzigerstrasse,



empfeht Kinder-Geigen

2, 3, 4 u. 5 Mk.
Schulgeigen 6, 8 u. 10 Mk.
Bessere Geigen 10, 12, 15, 18-20 Mk.
Vorzügliche Geigen jeder Art, imitiert
und eicht. 30-160 Mk.
Echt italienische Mandolinen v. 7 Mk. an,
Gitarren und Lauten.
Gitarren-Zithern mit unterlegbaren Noten-
blättern, für jedermann sofort spielbar.
Konzert- und Strohzithern,
Pianos und Singsöhner,
Flöten, Klarinetten und Trommeln.
Echt italienische Occarinas.
Rein abgestimmte Mund-Harmonikas.

Jedes Instrument verkaufe ich unter Garantie betreffs seines Tones u. soliden Bauart.

Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Generalvertreter für Menzenhauer's Instrumente.

Illustrierte Preislisten kostenlos u. frei.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.



Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen
verkaufe ich ohne Agenten, die ersparten Agententöbne
kommen dem Käufer zugute.

Bei Zweifeln stelle ich meine Maschinen gerne anderen gegenüber.
Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft.

H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.

Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- u. Pönix-Nähmaschinen.



Pianos Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sachs. Hoflieferant

Flügel Harmoniums

Grösste
Auswahl.
Sicherste
Garantie.

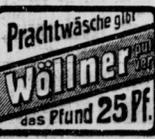
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.

Willy Muder — am Leipziger Turm

Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen, Teilzahlung. Telephon 3483.



daher allen sparsamen
Hausfrauen
dringend zu empfehlen.
— überall zu haben. —
Engros-Niederlage bei
Gebr. Luckau,
Reinhardtstr. 19.

Weihnachtsbitte

für Kranke der Universitätsklinik.

Mit vielem Dank für die so freundliche Hilfe im vergangenen
Jahr muß nun die Weihnachtsbitte erneuert werden. Die Zahl
Bettler, die zum Feste fern von den Liegen aus Krankenhaus und
Krankenlager gebunden sind, ist auch diesmal groß. Auch neben
treuer und lachender Hilfe bleibt erfreulicher Weise Gelegenheit
heut genug, die Besinnenden und Räume weihnachtlich zu gestalten.
Geben an Geld oder geeigneten Gegenständen werden bis Mitte
Dezember an die Stelle des Unterzeichnenden erbeten. Leitung im
nächsten Gemeindevorstand (Wittich & Wartberg, Breitestr. 30).
Oberpfarrer Prof. Schmidt, W. d. Marienstraße 2.



1845



1910



Otto Strube Jr. A. Stoll

Inh.: Ernst Sanders Erben

Weingrosshandlung

Direkteste Bezugsquelle

Vorzügliche Qualitäten

Telephon 2952.

Billigste Preise

Gr. Klausstr. 15.

H. Graichen früher W. Krause

Rahmenfabrik — Gr. Ulrichstr. 36.

Bilder-Einrahmungen in jeder Preislage.

Photographie-Ständer.



Geben Sie (Mon 16 A. E. Woll
(Wand 3.20 Mk) probiert bei
u. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 64.

Berndorff's
billiger Weihnachts-Verkauf
Gelststrasse 42
bietet enorme Vorteile in
Zagweifen, Normal-Unterzeugen, Sockensträgern
selbstgefert. Barockhemden, Leinwandhemden, Schlingen
Servietten, Handtüchern.
Kragen immer noch 3 Stück 90 Pfg.
alle Fassons.
Hauskleider, Unterröcke, Schürzen,
Korsetts, Ballkleid, Ghentlächler und sonstige Kleid.,
Jackets, Bettwäsche, Bettdecken, Schlafdecken, Hand-
tücher und Wischtücher enorm billig.

Bierhandlung H. Niesner,

Gr. Steinstr. 27/28 Halle a. S. Telephon 1793.

empfiehlt in Siphon, Gebinden und Flaschen frei Haus:
Echt Kulmbacher, echt Münchener, echt Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, Grätzer.

Robert Schirmer, Halle a. S.,

obere Leipzigerstr. 71 u. Mansfelderstr. 43

empfiehlt seine

Fabrikate in Honigtuchen,
Schokoladen, Zuckerverwaren etc.
in nur guten Qualitäten zu angemessenen Preisen.

Fabrik mit elektr. Betrieb

Forsterstr. 54.

fernsprecher 931.

Zur Uebernahme

unserer zu errichtenden

Zweigniederlassung für Halle

(kein Ladengeschäft) suchen wir einen soliden Herrn, auch
Nichtkaufmann, welcher die Absicht hat, sich selbständig zu
machen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig, da
intensive Unterstützung vom Stammhause erfolgt. Beden-
klich ist jedoch nur ein fälscher, intelligenter Herr, dem
an einer guten Existenz gelegen ist. Das Geschäft bietet
gediegene Gehilfen mit schätzenswertem Jahreseinkommen
von 8000.— Mark. Zur Uebernahme und Führung sind
5000.— Mark flüssige Mittel erforderlich.
Offerten unter: J. V. 12140 bescheid Rudolf Mosse,
Berlin SW.

Spezialhaus
für moderne
Herren-Artikel.

Ausserordentlich
vorteilhaft kaufen Sie in meinem
billigen
Weihnachtsverkauf.

Beachten Sie
die billigen Preise
in meinen Schaufenstern.

Union-Club
Fritz Kaschmieder
Halle a. S., Delitzscher Strasse Nr. 93.
3 Minuten vom Hauptbahnhof.
Fernruf 2624.

Vorzügliche
Vergrößerungen und Porträts
fertigt
Paul Schuppe, Photograph,
Gr. Steinstrasse 9.

SANATORIUM für Kranke aller
Arten Erholungsbad, Spezial-
abteil für Herz-, Nerven-, Stimmheilverfahren.
Nur 40 Patienten, Winter auch Pension ohne
Kur. Prospekt frei. Besitzer: Dr. med. A. Wilke.
Schreiberhau, i. R. S. b.